

Ausgabe  
Sep. 2011

# morgen



ERSTE  
AUS-  
GABE

Verbandsmagazin der Jusos in der Freien Hansestadt Bremen

# ROT



**SPD**  
**ERNEUERN!**

## In eigener Sache

Was Du hier in der Hand hältst, ist die erste Ausgabe des „MorgenRot“, des neuen Verbandsmagazins der Jusos Bremen. Wie wir uns zukünftige Ausgaben vorstellen, wo und wann du „MorgenRot“ lesen kannst und warum wir deine Hilfe brauchen, liest du auf Seite 3.

## Landeskonzferenz

Zahlreiche Anträge werden auf der Landeskonzferenz der Bremer Jusos am 8. September zur Diskussion stehen. Neben der Parteireform, die das Leitthema dieser Ausgabe ist, steht eine ganze Reihe anderer Themen auf dem Programm, die wir auf Seite 5 vorstellen.

## Parteireform

„Starke Mitglieder für eine starke Partei“ heißt der Antrag des Juso-Bundesvorstands zur Parteireform. Wir stellen den Antrag, der vor allem auf die bessere Einbeziehung von Nicht-Berufspolitikern abzielt, auf Seite 4 vor.

Am 8. September 2011 ist die nächste Juso Landeskonzferenz. Neben den üblichen Anträgen steht eine Generaldiskussion zur Parteireform auf der Tagesordnung. Damit wir mit möglichst vielen diskutieren können, präsentieren wir euch einige Informationen zu der Reform.

Am 27. September 2009 fuhr die SPD ihr schlechtestes Nachkriegswahlergebnis auf Bundesebene ein. Die Bundesjusos starteten kurz darauf ihre Kampagne „SPD erneuern“, die auf einschneidende Veränderungen in der Partei abzielt.

Auf dem Bundesparteitag im November soll nun über eine Parteireform diskutiert werden. Wie die aussehen wird, ist noch offen. Die Landesverbände bringen sich in Stel-

lung, in der Partei wird debattiert.

Das bietet uns natürlich die Möglichkeit, selbst Veränderungen zu gestalten. Die Juso-Landesorganisation Bremen will daher bei der Diskussion in Bremen eine treibende Kraft sein und vor allem möglichst viele Mitglieder einbinden. Daher wird das Thema auf der nächsten Juso-Landeskonzferenz rechtzeitig vor dem Landesparteitag diskutiert.

Wie kann eine Parteireform aussehen? Auf welchen Ebenen muss etwas passieren? Also: Was sind die Vorstellungen der Bremer Jusos zu einer Parteireform?

Diese Ausgabe des „MorgenRot“ ist ganz auf die Landeskonzferenz ausgerichtet.

Weiter auf Seite 2.

## In diesem Heft

- Linkliste zur Parteireform (S. 2)
- In eigener Sache: Wozu ein Verbandsmagazin? (S. 3)
- Position des Juso-Bundesvorstands zur Parteireform (S. 4)
- Anträge zur Landeskonzferenz (S. 5)
- Forum: Mitgliederseite (S. 6)
- „MorgenRot“, warum dieser Titel? (S. 7)

## Links&amp;bündig

Was ist denn nun die Parteireform?

Die Parteireform wird ein Beschlusspaket auf dem SPD-Bundesparteitag im November sein. Wie das aussieht, steht noch nicht genau fest. Deswegen diskutieren die SPD-Gremien und auch wir darüber. Aber natürlich gibt es bereits Vorschläge und Ideen. Die vier wichtigsten Juso-Punkte haben wir auf Seite 4 abgedruckt. Hier präsentieren wir euch noch drei weitere lesenswerte Beiträge:

■ **Der Diskussionsvorschlag der Parteiführung**

Das bewusst nur als Diskussionsgrundlage bezeichnete, 25-seitige Papier, das unter anderem von Andrea Nahles erstellt wurde, beinhaltet die Vorstellungen der Parteiführung zur Parteireform.  
<http://bit.ly/pQdAhk>

■ **Die Ansätze der Bundesjusos zur Strukturreform**

Das siebenseitige Papier der Bundesjusos zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass es auch auf alltägliche Dinge wie den Ablauf von Diskussionen eingeht.  
<http://bit.ly/h4bXYF>

■ **Stellungnahmen einiger „Persönlichkeiten“**

Auf SPD.de versucht man ja mittlerweile so etwas wie ein „Newsportal“ zu sein. Daher hat man zur Parteireform ein paar GenossInnen eingeladen, ihre Meinung aufzuschreiben. Darunter finden sich auch ein paar Beiträge unseres Bundesvorsitzenden.  
<http://bit.ly/oZs6f0>

# LEITARTIKEL

## SPD ERNEUERN!

### DIE PARTEIREFORM

... Fortsetzung von Seite 1.

Neben den Anträgen stellen wir Euch vor allem bisherige Überlegungen zur Parteireform vor.

So präsentieren wir euch zum einen das Vier-Punkte-Papier der Bundesjusos zur Parteireform. Es zielt in erster Linie darauf ab, den Vorschlag der Parteiführung zu ergänzen.

Den Vorschlag der Parteiführung und andere Beiträge zur bisherigen Diskussion findet ihr in einer kommentierten Linksammlung (direkt links neben diesem Beitrag). Dort sticht vor allem das Papier der Bundesjusos zur Änderung der Arbeitsweisen in der Partei hervor.

Denn das dürfte das größte Problem der Parteireform sein. Die Partei leidet einerseits an verkrusteten Strukturen, die man aufbrechen kann. Sie leidet aber auch an unattraktiven Arbeitsformen, die man nicht einfach durch Themenforen, Parteiwerkstätten oder thematische Arbeitskreise ändern kann. Zumal es solche Angebote in der Partei eigentlich schon seit Jahrzehnten gibt. Daher müssen wir uns einbringen und darüber diskutieren, wie wir uns die Partei wünschen.

Die Bundesjusos haben dazu aber ein gutes Papier erstellt, das Denkanstöße über den Aufbau von Sitzungen und die Art der Diskussionen in der Partei gibt. Dabei wird deutlich, dass auf vielen Ebenen Mentalitäten verändert werden müssen.

Insofern sollten wir uns bei aller Diskussion, die jetzt zu der Bundes-

parteireform nötig ist, auch darum kümmern, dass zudem eine Diskussion über eine Landes-, Bezirks-, ja vielleicht sogar über eine Jusoreform in Gange kommt. Denn in der jetzigen Stimmung haben wir eine gute Möglichkeit unsere Wünsche in unseren Parteilgliederungen einzubringen.

### Verbandsmagazin als Teil der Reform

Auch dieses neue Verbandsmagazin versteht sich als Teil einer Parteireform, die Diskussionen ermöglichen soll. Indem hier Ergebnisse von Sitzungen, Veranstaltungen und Konferenzen berichtet werden und zum Beispiel auf die nächste Landeskonzferenz vorbereitet wird, können Diskussionen vor- und nachbereitet werden und auch diejenigen mitdiskutieren, die mal eine Sitzung verpasst haben. Das wäre noch keine weltbewegende Reform, aber immerhin ein kleiner Schritt zu einem lebendigeren Verbandsleben.

Jetzt kommt es allerdings zunächst einmal darauf an, darüber zu diskutieren, wie wir uns eine Parteireform auf Bundesebene vorstellen. Dabei hoffen wir, euch bei eurer Meinungsbildung etwas helfen zu können.

Und natürlich ist die Landeskonzferenz nicht nur für Delegierte zugänglich. Jede und Jeder, die oder der mitdiskutieren möchte, ist willkommen. ● (mw)

**D**iese erste Ausgabe des „MorgenRot“ zur Landeskongferenz ist etwas ungewöhnlich. Sie dient als Nullnummer und Testobjekt. Denn in Zukunft wollen wir pro Ausgabe nicht nur über ein Thema oder eine Veranstaltung berichten, sondern die monatlichen Ereignisse und Diskussionen im Verband abbilden. Daher möchten wir Euch hier kurz das Konzept unseres Verbandsmagazins vorstellen.

## Anspruch

Wir wollen die Mitglieder darüber informieren, was im Verband geschehen ist. Nicht jeder kann zu jeder Sitzung gehen, nicht jeder engagiert sich auch bei den SchülerInnen und den Hochschulgruppen und niemand ist in allen drei Unterbezirken aktiv. Wenn wir wissen wollen, was in den anderen Juso-Organisationen vor sich geht, müssen wir bisher die verschiedenen Homepages besuchen. Das wollen wir jetzt in einem Verbandsmagazin bündeln.

Der Anspruch ist also in erster Linie, die Mitglieder darüber zu informieren, was im Verband los ist.

In zweiter Linie wollen wir Euch die Möglichkeit bieten, außerhalb von Sitzungen Eure Meinung loszuwerden. Dafür wird es – je nach Bedarf – Mitgliederseiten geben, für die ihr schreiben könnt, was Euch auf der Seele brennt. Das Verbandsmagazin soll sich also mit der Zeit von einem Informationsblättchen zu einem Diskussionsheft entwickeln.

Das Blatt ist darauf angelegt, dass es sich z. B. durch Ideenvorschläge von Mitgliedern immer weiterentwickelt. Es soll dabei jedoch immer auch Nichtmitglie-

# IN EIGENER SACHE: WIR STELLEN UNS VOR

dern über die Juso-Homepages zugänglich sein.

## Erscheinungsweise

Wir wollen monatlich erscheinen. Das ist verdammt ehrgeizig. Aber wir wollen über die Ereignisse im Verband berichten und das wäre in einem längeren Zeitabstand sehr unaktuell. Daher haben wir uns für ein kurzes, newsletterartiges Verbandsmagazin entschieden.

Eine monatliche Erscheinungsweise schließt allerdings eine Winter- und Sommerpause, wie der „Vorwärts“ sie macht, nicht aus.

## Die Kategorien

Erst einmal hat jede Gliederung einen Anspruch auf eine Kategorie im Heft. Somit gäbe es je eine Kategorie für die Landesorganisation, die Unterbezirke Bremerhaven, Bremen-Nord und -Stadt, AStA für Alle, die Juso-Hochschulgruppe und die SchülerInnen. Hinzukommen sollen in der Regel eine Seite mit Terminen, ein Leitartikel sowie – bei Bedarf – weitere Artikel.

Natürlich kann es dabei auch vorkommen, dass eine Kategorie in einer Ausgabe nicht vertreten ist. Da das Redaktionsteam nicht groß ist, sehen wir unsere Aufgabe vor allem in der Koordinierung und sind darauf angewiesen, dass die Gliederungen uns Artikel schicken. Das monatliche Erscheinen geht dabei vor. Sprich: Lieber ein dünnes Heft als ein verspätetes.

## Mitarbeit

Zuletzt kommt der Aufruf, den man aus jeder SchülerInnen- und StudentInnenzeitung kennt: Eure Mitarbeit ist wirklich wichtig. Für unser Verbandsmagazin ist sie aber in vielerlei Hinsicht möglich.

Ihr könnt zum Beispiel:

- mal einen Artikel über eine Sitzung oder eine Veranstaltung schreiben,
- bei einer Sitzung, zu der ein Artikel geschrieben wird, ein Foto machen und es uns zukommen lassen,
- für unsere Mitgliederseite einen Kommentar oder einen Artikel verfassen,
- auf einen Artikel im „MorgenRot“ mit einem Kommentar reagieren,
- uns einen Veranstaltungshinweis geben,
- einen Satire-Beitrag schreiben,
- der Lenkungsgruppe beitreten, die sich um Organisation und Layout des Verbandsmagazins kümmert,
- uns mit einer kreativen Idee überraschen.

Die Zeitung wird auf Dauer nicht von wenigen Engagierten getragen werden können. Sie ist auf die kleine Mitarbeit von vielen Bremer JungsozialistInnen angewiesen!

Und jetzt sind wir gespannt auf Deine Reaktion zu unserem neuen Verbandsmagazin. ● (mw)

Im Gegensatz zur vom Parteivorstand forcierten Öffnung für Nichtmitglieder zielen die Forderungen des Juso-Bundesvorstands zur Parteireform auf eine Stärkung der Mitglieder und eine bessere Beteiligung der Basis ab.

Der Bundesvorstand hat daher folgende vier Forderungen aufgestellt:

- Abschaffung des Parteipräsidiums und damit Aufwertung des Parteivorstands
- Ausweitung des Parteirats zu einem kleinen Parteitag
- Vergrößerung des Bundesparteitags
- Themenforen als zusätzliche, flexible Arbeitsstruktur

## Präsidium abschaffen

Inhaltliche Positionen der Bundespartei werden normalerweise in der engeren Parteiführung und anschließend im Präsidium festgelegt. Im Parteivorstand, der eigentlich zwischen den Parteitagen zuständig ist, werden die Beschlüsse des Präsidiums häufig nur noch abgenickt. Eine offene inhaltliche Diskussion ist nach der Festlegung des Präsidiums nicht mehr möglich, insbesondere weil durch die derzeitige Zusammensetzung die wichtigsten Landesvorsitzenden nach einem Beschluss auf Loyalität festgelegt sind. Das führt dazu, dass jede andere Meinung im Parteivorstand als Generalangriff auf die Parteispitze missverstanden wird. Das Präsidium führt in der Praxis also schon längst nicht mehr – wie im Organisationsstatut festgelegt – die Beschlüsse des Parteivorstands durch. Entsprechend wenig Bedeutung messen viele Parteivorstandsmitglieder den Sitzungen bei.

# STARKE MITGLIEDER FÜR EINE STARKE PARTEI

## Der Juso-Bundesvorstand zur Parteireform

Durch die Abschaffung des Präsidiums sollen inhaltliche Diskussionen im Parteivorstand stattfinden, der so aufgewertet wird. Für die organisatorische und politische Geschäftsführung ist die engere Parteiführung zuständig.

## Kleiner Parteitag

Der Parteirat ist eines der wenigen Gremien auf Bundesebene, in dem nicht nur Berufspolitiker vertreten sind. Seine mediale und innerparteiliche Wahrnehmung ist eher gering.

Der Bundesvorstand schlägt vor, den Parteirat zum kleinen Parteitag aufzuwerten und ihm ein Beschlussrecht einzuräumen. Um hierzu allen Landesverbänden und Bezirken ein Grundmandat einräumen zu können, müsste er auf mindestens hundert Delegierte vergrößert werden. Zukünftig soll der Parteirat zwei bis dreimal im Jahr tagen. Um die Mitarbeit von berufstätigen Mitgliedern zu erleichtern und mehr Beratungszeit zu ermöglichen, sollte der Parteirat zukünftig ganztägig am Wochenende tagen. Der kleine Parteitag soll auch den Arbeitsparteitag ersetzen und ein Mittel sein um grundlegende Entscheidungen für die Partei schneller und flexibler zu treffen.

## Bundesparteitag

Die Mitgliederpartei SPD leistet sich von allen im Bundestag vertretenen Parteien die wenigsten

Delegierten auf dem Bundesparteitag. Entsprechend ist es für Mitglieder der SPD am schwierigsten, zum Bundesparteitag delegiert zu werden. Die Folge: Auf Bundesparteitagen sind vor allem Berufspolitiker delegiert. Migrantinnen und Migranten, SPD-Mitglieder ohne Mandat oder jüngere Parteimitglieder sind kaum vertreten. Die Erfahrungen der meisten SPD-Mitglieder finden entsprechend keinen Eingang in die Beratungen des Bundesparteitags.

Der Juso-Bundesvorstand will daher die Delegiertenzahl verdoppeln. Der vergrößerte Parteitag soll alle zwei Jahre tagen und grundsätzlich mehrtägig sein.

## Themenforen

Den Vorschlag der Parteispitze, neben den bisherigen Parteistrukturen Themenforen als neue Möglichkeit der inhaltlichen Mitarbeit einzurichten, begrüßen die Bundesjusos. Viele Mitglieder und Nicht-Mitglieder finden die Arbeit in Ortsvereinen unattraktiv und wollen sich nur mit spezifischen Themen auseinandersetzen. Allerdings sollen alle Ebenen selbst entscheiden können, welche Themenforen eingerichtet werden. Die Themensetzung muss an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden und an die Interessen der Mitglieder. ●

(Juso-Bundesvorstand / ag)

**Links&bündig**

Dies sind alle Anträge zur Landeskonzferenz:

- *„Fortschrittliche Hochschulen: fair und demokratisch finanziert, forschend in Verantwortung vor der Gesellschaft!“*

Der Antrag fordert eine Zivilklausel im Bremischen Hochschulgesetz sowie eine Finanzierung der Lehre nach dem Prinzip „Geld folgt Studierenden“.

- *„Soziale Mobilität 2.0 – Weiterentwicklung des Stadt-Tickets jetzt!“*

Das StadtTicket soll besser und bezahlbarer werden. Sein diskriminierendes Design soll dem vergleichbarer Tickets angepasst werden.

Die SPD-Fraktion soll außerdem auch darauf hinarbeiten, dass der ÖPNV in Bremen kostenlos angeboten werden kann.

- *„Ethische Finanzwirtschaft – Anfänge im eigenen Land“*

Die Bremer Sparkassen sollen sich bei Bankgeschäften nach ethischen Richtlinien verhalten.

- *„Verhältnismäßigkeitsgrundsatz stärken – Einschränkung polizeilicher Repressionsmöglichkeiten auf Demonstrationen“*

Die Verwendung von Pfefferspray soll bei Demonstrationen ebenso unterbunden werden wie der Einsatz von Pferde- und Hundestaffeln.

Die Landeskonzferenz der Jusos Bremen findet am 8. September um 18 Uhr im Konsul-Hackfeld-Haus statt.

# ANTRÄGE ZUR LANDESKONFERENZ

Neben der Parteireform gibt es natürlich zahlreiche weitere Anträge, die auf der Landeskonzferenz debattiert werden sollen. Eine Übersicht über alle Anträge findet ihr links. Hier eine Auswahl:

## Hochschulfinanzierung und Zivilklausel

Die Unabhängigkeit der Hochschulen soll durch eine ausreichende öffentliche Finanzierung und demokratisch verfasste Gremien, die frei von den Interessen Dritter sind, gewährleistet werden. Zudem soll die Finanzierung bundeseinheitlich nach dem Prinzip „Geld folgt Studierenden“ erfolgen. Nur so werde Planungssicherheit gewährleistet und die Schaffung von Studienplätzen belohnt.

Weiterhin sollen sich Senat und Fraktion für die Aufnahme einer Zivilklausel in das Bremische Hochschulgesetz nach dem Vorbild der Uni Bremen und des Landes Niedersachsen einsetzen. Die Wissenschaft solle dem Menschen dienen und nicht Technologie mit dem Zweck, Menschen zu töten, ermöglichen. Die Zivilklausel der Uni Bremen sei wegen der Stiftungsprofessur eines Satellitenherstellers von der Abschaffung bedroht, eine Diskussion an der Hochschule werde versucht zu unterbinden. Die Bremer SPD soll die sogenannte „Zivilklauselbewegung“ unterstützen und den Weg für eine konstruktive Debattenkultur hinsichtlich der Abgrenzung von ziviler und militärischer Forschung bereiten.

## StadtTicket

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion soll sich für den Erhalt des Stadt-Tickets einsetzen und auf Basis des Antrages in dieser Legislatur ein neues Konzept für die Weiterentwicklung des Tickets erarbeiten. Verbessert werden sollen unter anderem der Preis, die Konditionen, gerade im Vergleich zum Job-Ticket, die Mitnahmemöglichkeiten, die Übertragbarkeit sowie das Design, das StadtTicket-VerwenderInnen auf den ersten Blick als Hartz IV-Bezieher „outet“.

Als längerfristiges Ziel soll die Fraktion darauf hinarbeiten, dass die VBN-Betriebe rekommunalisiert werden und ihre Leistungen allen Bürgern kostenfrei zur Verfügung stehen.

## Demonstrationsrecht stärken

Der Einsatz von Pfefferspray auf Demonstrationen durch die Polizei soll wegen der ungeklärten gesundheitlichen Folgen und der teils willkürlichen Verwendung verboten werden. Wegen der hohen Kosten und aus Gründen des Tierschutzes sollen auch Pferde- und Hundestaffeln von Demonstrationen im Land Bremen verbannt werden. Genau wie das Reizgas bewirke ihre Anwesenheit eine Einschränkung in der Wahrnehmung des Rechts auf Versammlungsfreiheit. Der Innensenator soll dies auch auf Bundesebene vorschlagen und voranbringen. ● (jr)

## In 160 Zeichen

Eure Meinung zur  
Parteireform

- Eine Vereinfachung der OV-Verwaltung, eine Straffung und Verbesserung der Organisation finde ich gut. Eine „Amerikanisierung“ sehe ich kritisch. (von Jan)
- Parteireformen sind notwendig. Mehr Trennung von Amt und Mandat wäre klasse. (von Jörn)
- Die Partei für Nichtmitglieder öffnen ist wichtig. Noch wichtiger aber: Die Partei für die Mitglieder zu öffnen! (von André)
- Mehr Beteiligungsformen sind wichtig, aber bevor populistisch losgetreten wird, sollten wir erstmal an der innerparteilichen Demokratie arbeiten. (von Stefan)
- In der Bundespartei müssen gute Konzepte entstehen, die nicht gleich zerredet werden. Die anderen Ebenen brauchen Impulse, um experimentierfreudig zu werden. (von Martin)
- Als Mitglied des Ausschusses für internationale Angelegenheiten habe ich sehr die Arbeit in themenbezogenen Ausschüssen zu schätzen gelernt. Diese Art von Parteilarbeit ist einfach eine tolle und interessante Alternative zu der oft eher inhaltsfreien Arbeit in den Ortsvereinen. Mehr davon bitte! (von Boris)
- Mit mehr Basisdemokratie kann die Arbeit auch für die Ehrenamtlichen wieder Spaß machen. Noch mehr Macht für die Eliten hilft niemandem außer dem Parteivorstand. (von Falk)

## FORUM

## Aller guten Dinge sind drei?

von André

Aramis, Porthos und Athos. Tick, Trick und Track. Lafontaine, Scharping und Schröder. Trios kommen gut an. In der Politik wie in der Literatur. Insofern verwundert es nicht, dass die Medien auch mehr als zwei Jahre vor der nächsten Bundestagswahl schon Gefallen daran finden, ein Dreigestirn bestehend aus Sigmar Gabriel, Frank-Walter Steinmeier und Peer Steinbrück zu kreieren.

Die SPD täte nichtsdestotrotz gut daran, sich in der K-Frage nicht jetzt schon festzulegen. Nicht auf einen der drei und auch nicht auf die drei als Kollektiv. Es gibt mehr als drei fähige Männer – und Frauen! – in der SPD. Einige davon sollen, so sagt man, sogar bereits einen Wahlerfolg vorzuweisen haben. ●

**DEINE  
MEINUNG  
IST GEFRAGT!**

## Schreib uns deine Meinung!

Diese Seite lebt von Eurer Beteiligung. Ob du die aktuelle Tagespolitik kommentieren willst, auf einen Beitrag in dieser Zeitung reagieren oder sonst etwas schon immer mal loswerden wolltest – hier ist der Platz dafür. Schreib uns an [morgenrot@bremer-jusos.de](mailto:morgenrot@bremer-jusos.de).

## 160 Zeichen zu zwei Jahren Schwarz-Gelb

Für die nächste Ausgabe des MorgenRot interessieren wir uns für deine Meinung zur **Halbzeitbilanz der schwarz-gelben Bundesregierung**. Schreib sie uns in bis zu 160 Zeichen an [morgenrot@bremer-jusos.de](mailto:morgenrot@bremer-jusos.de).

## Privat vor Staat?

von Martin

Die FDP pocht wieder auf Steuersenkungen. Mit ihrem „sozialen“ Profil begründet sie die aber nun neu. Die Arbeitnehmer sollten auch etwas vom Aufschwung haben, der Staat sei ihnen daher eine Lohnerhöhung



über die Steuer schuldig. Das verwundert, denn für Lohnerhöhungen sind doch eigentlich die Arbeitgeber zuständig. Und war da bei der FDP nicht mal ein Grundsatz wie „Privat geht vor Staat“ zu finden? Aber Grundsätze sucht man bei der FDP mittlerweile ja vergeblich. ●

**B**ei der Planung einer neuen Zeitung ist die Namensfindung eigentlich das Schwierigste. Erst hat keiner eine Idee. Dann sprudeln sie.

Ein Juso-Verbandsmagazin braucht einen „linken“ Titel. Andere Landesverbände veröffentlichen daher Magazine mit Titeln wie „SOZIAListMuss“ (Rhein-

## MORGEN ROT?!

land-Pfalz) oder „Glück Auf“ (Hessen). Dabei setzen einige durchaus auf eher lokale Titel wie die „Rote Küste“ (Schleswig-Holstein). Auch für Bremen wollten

wir einen linken Titel, der doch etwas Regionales ausdrückt. Neben der „roten Stadt“, die aber ja irgendwie Bremerhaven vergessen hätte, gefiel uns vor allem das „MorgenRot“.

Der Titel ist dem Arbeiterlied „Dem Morgenrot entgegen“ entliehen. Der Text zu dem Lied wurde 1907 von dem Bremer Lehrer Heinrich Eildermann geschrieben. Es wird auf die Melodie des Andreas-Hofer-Lieds gesungen, auf das auch das damals sehr bekannte Arbeiterlied „Die Arbeitsmänner“ gesungen wurde. Zu der Zeit fehlte es der noch jungen Arbeiterjugend an Liedern. Der damalige Jugendbeauftragte Karl Liebknecht wünschte sich daher, dass man die Jugend kein „Eia Popeia“ singen lasse, sondern ihr „eine starke aufrüttelnde Kost“ liefern müsse.

Dem kam Heinrich Eildermann nach und schrieb den Text. Aus Angst vor dem damals drohenden Berufsverbot veröffentlichte er es unter dem Pseudonym Heinrich Arnulf.

Das Lied wurde rasch bekannt, Eildermann selbst berichtete davon, es 1927 in Russland gehört zu haben. „Dem Morgenrot entgegen“ war also auch ein früher Exportschlager bremschen Songwritings. ● (mw)

### Dem Morgenrot entgegen

Alternativtitel: Die junge Garde

Melodie: „Zu Manuta in Banden“ • Text: Heinrich Arnulf Eildermann (1907)

Dem Mor - gen - rot ent - ge - gen, ihr Kampf - ge - nos - sen all! Bald  
siegt ihr al - ler - we - gen, bald weicht der Fein - de Wall! Mit  
Macht her - an und hal - tet Schritt! Ar - bei - ter - ju - gend? Will sie mit? Wir  
sind die jun - ge Gar - de des Pro - le - ta - ri - ats! Wir sind die jun - ge  
Gar - de des Pro - le - ta - ri - ats.

Wir haben selbst erfahren  
der Arbeit Frongewalt  
in düstren Kinderjahren  
und wurden früh schon alt.  
Sie hat an unserm Fuß geklirrt,  
die Kette, die nur schwerer wird.

|: Wach auf, du junge Garde  
des Proletariats! :|

Die Arbeit kann uns lehren  
und lehrte uns die Kraft,  
den Reichtum zu vermehren,  
der uns're Armut schafft.  
Nun wird die Kraft, von uns erkannt,  
die starke Waffe uns'rer Hand!

|: Schlag zu, du junge Garde  
des Proletariats. :|

Wir reichen euch die Hände,  
Genossen all, zum Bund!  
Des Kampfes sei kein Ende,  
eh' nicht im weiten Rund  
der Arbeit freies Volk gesiegt  
und jeder Feind am Boden liegt.

|: Vorwärts, du junge Garde  
des Proletariats! :|

(Quelle: [kampflieder.de](http://kampflieder.de))

### Impressum

#### Herausgeberin:

Jusos in der SPD –  
Landesorganisation Bremen  
Obernstr. 39–43, 29195 Bremen  
[www.jusos-bremen.de](http://www.jusos-bremen.de)

V.i.S.d.P.: Sarah Ryglewski

Autoren: André Großardt, Jan  
Romann, Martin Weinrich

Bildnachweis: Ernst Rose / pixelio.de  
(Titel), Grüne NRW / flickr (S. 6)

Redaktion und Layout: Martin  
Weinrich, Stefan Weger, Sherin  
Wanning, Falk Wagner, Jan Romann,  
Paulus Hönigk, Janne Herzog, André  
Großardt.

Ihr erreicht die Redaktion via  
[morgenrot@bremer-jusos.de](mailto:morgenrot@bremer-jusos.de)

## Termine

3. **September 2011**  
OV Gartenstadt Vahr: Seminarreihe „Sozialistische Grundbildung“ – Herrschaftsverhältnisse in Deutschland, 10–16 Uhr, Jona-Gemeinde, Eisleben-erstr. 58
6. **September 2011**  
UB Bremen-Stadt: Parteikonferenz zur Parteireform, 18 Uhr, Jugendzentrum Findorff
8. **September 2011**  
Landeskonferenz der Jusos Bremen, 18 Uhr, Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstr. 34
15. **September 2011**  
Bremen-Stadt: Mitgliederversammlung: MLP – was steckt hinter dem „Karrierehelfer“?
- mit Arno Gottschalk, Verbraucherzentrale Bremen, 19 Uhr, Bandonion, Gertrudenstr. 37
17. **September 2011**  
Steuerpolitische Konferenz der SPD Bremen und Niedersachsen, 10–15 Uhr, Hochschule Bremen
22. **September 2011**  
Listentreffen von AStA für Alle, 20 Uhr, Bandonion, Gertrudenstr. 37
26. **September 2011**  
Landesparteitag der SPD Bremen, 18 Uhr, Bürgerhaus Vegesack
29. **September 2011**  
Bremen-Stadt: Mitgliederversammlung: Wirtschaftspolitik, 19 Uhr, Bandonion
30. **September 2011**  
Antragsschluss zum SPD-Bundesparteitag
6. **Oktober 2011**  
Listentreffen von AStA für Alle, 20 Uhr, Bandonion
14. **Oktober 2011**  
Antragsschluss zum Juso-Bundeskongress
- 25.–27. **November 2011**  
Juso-Bundeskongress in Lübeck
- 4.–6. **Dezember 2011**  
Bundesparteitag der SPD in Berlin

## Kontakt Daten

### Landesorganisation

[www.jusos-bremen.de](http://www.jusos-bremen.de)  
Sarah Ryglewski (sarah@jusos-bremen.de)

### Unterbezirk Bremen-Stadt

[www.bremer-jusos.de](http://www.bremer-jusos.de)  
Falk Wagner (wagner@bremer-jusos.de)

### Unterbezirk Bremerhaven

Kevin Lenkeit (kevin.lenkeit@spd-bremerhaven.org)

### Unterbezirk Bremen-Nord

[www.jusos-bremen-nord.de](http://www.jusos-bremen-nord.de)  
Raik Borsdorf (borsdorf@jusos-bremen-nord.de)

### AStA für Alle (Uni Bremen)

[www.asta-fuer-alle.info](http://www.asta-fuer-alle.info)  
Stefan Weger (stefan@asta-fuer-alle.info)

### Juso Hochschulgruppe (HS Bremen)

[www.jusoshsbremen.wordpress.com](http://www.jusoshsbremen.wordpress.com)  
Martin Weinrich (mweinrich@stud.hs-bremen.de)

### Juso SchülerInnen

Sercan Alkaya (schueler@bremer-jusos.de)